

Tipps und Termine

Anmeldung für die Domspatzen

Pressath/Schwarzenbach/Burkhardsreuth. Die Pfarreiengemeinschaft plant eine Fahrt zum Weihnachtskonzert der Regensburger Domspatzen im Audimax am Donnerstag, 1. Dezember. Anmeldung im Pfarrbüro Pressath bis 30. Oktober.

Adventsfahrt nach Würzburg

Pressath. Die SPD lädt am Samstag, 3. Dezember, zur Adventsfahrt nach Würzburg ein. Mit rund 100 Ständen fügt sich das Angebot der Händler in die historische Kulisse von Falkenhaus und Marienkapelle ein. Der Preis beträgt 20 Euro für Mitglieder, 22 Euro für Nichtmitglieder und 10 Euro für Kinder bis 16 Jahre. Enthalten sind Busfahrt und Stadtführung. Abfahrt ist um 10.30 Uhr an der Ludwig-Bock-Straße, Rückkehr gegen 22 Uhr. (Weitere Halte auf Anfrage) Anmeldungen und Info bei Sabine Eichermüller, 09644/6683: sabine.eichermueller@web.de Anmeldeabschluss: Montag, 14. November. Überweisung aufs Konto des SPD-Ortsvereins bei der Sparkasse Pressath, IBAN: DE 76 7535 1960 0302 1741 49 – Verwendungszweck: Adventsfahrt.

In aller Kürze

Pressath

DJK - Kraftraum. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr, Mittwoch 16 bis 20 Uhr und Samstag von 16 bis 18 Uhr.

BRK – Gymnastik. Heute, 14 Uhr, Kaffee im Feuerwehrhaus, Filchendorf.

DJK – Turnstunde. Heute, 17.45 bis 18.45 Uhr, Sportheim.

DJK – Badminton. Heute, 19.30 Uhr, Training in der Schulturnhalle.

DJK – Basketball. Heute, 18 Uhr, Training U 12 in der Schulturnhalle.

DJK – Indoorcycling. Heute, 18 bis 19 und 19.15 bis 20.15 Uhr, Sportheim.

DJK – Purzelvolk. Heute, 16.30 bis 17.30 Uhr, in der Schulturnhalle.

Schützengesellschaft „Eichenlaub“. Heute, 17.30 bis 19.30 Uhr, freies Training in der Schulturnhalle. Ab 19.30 Uhr Vereinsabend im LBV-Heim.

TSV – „Fitness“. Heute, 19.30 Uhr, Emmerich/Floth Schulturnhalle.

TSV – Frauenfitness. Heute, 18.45 Uhr, Gruppe Schmidt, Stadthalle.

Kolpingfamilie Heute, 18.30 Uhr, Po...



240 Jahre Ehrenamt waren in Dießfurt versammelt. Landrat Andreas Meier, die Trabitzer Bürgermeisterin Carmen Pepiuk (stehend, Erster und Dritte von rechts), Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer, Kreisbrandmeister Jürgen Haider, Pressaths Bürgermeister Werner Walberer und Kreisbrandrat Richard Meier (stehend; Erster, Dritter, Vierter und Fünfter von links) dankten den Jubilaren für ihren Einsatz.

Bild: bjp

Männer, die durchs Feuer gehen

Was die Aktiven der Feuerwehren leisten, ist so einfach gar nicht nachvollziehbar: Ohne Gegenleistung sind sie bereit, für andere ihr Leben zu riskieren. Ein Dankeschön nach 25 oder 40 Jahren Dienstzeit, so wie nun Dießfurt, ist da nicht zu viel verlangt.

Dießfurt. (bjp) Sie gehen für ihre Mitmenschen buchstäblich „durchs Feuer“, und das ehrenamtlich und jederzeit: die Aktiven der Feuerwehren. „Retten, löschen, bergen und schützen: diese vier Wörter beschreiben euer Aufgabenfeld. Und doch lässt sich aktives Feuerwehrleben keineswegs auf eine so kurze Formel bringen“, würdigte der Pressather Bürgermeister und Verwaltungsgemeinschaftsvorsitzende Werner Walberer die Arbeit bei der Ehrung langjähriger Aktiver im Gerätehaus.

Unentbehrlich

Die Feuerwehren seien „das unentbehrliche Fundament der Hilfe in Not und Gefahr“, betonte Walberer. Den „umfangreichen und komplexen“ Anforderungen dieses Ehrendienstes entspreche die Ernsthaftigkeit, mit denen sich die Wehren „ihrer Aufgaben, Ausbildung, Ausrüs-

tung und Einsätze annehmen, um Menschenleben zu retten, Sicherheit und Sachwerte zu schützen“. Dies schließe die Wahrung der „Sicherheit jedes Feuerwehrmanns und jeder Feuerwehrfrau“ ein, unterstrich der Bürgermeister. Überdies seien diese Vereine „Träger des Gemeinschaftslebens und der örtlichen Kultur“.

Bestmöglich ausstatten

Deshalb seien die Stadt Pressath sowie die Gemeinden Schwarzenbach und Trabitza auf eine gute Ausrüstung ihrer elf Wehren bedacht: „So können sich unsere Bürger gut aufgehoben fühlen.“ Nicht vorbehaltlos teilen mochte Landrat Andreas Meier die gängige Einschätzung, es sei „nicht mehr selbstverständlich“, sich in den Wehren zu engagieren. So sei es für die Kommunen noch immer eine Selbstverständlichkeit, ihre Brandschützer bestmöglich auszustatten: „Die finanzielle Situation setzt gewisse Grenzen und ruft manchmal Diskussionen hervor, aber die Gemeinden wissen auch, dass die Wehren keinen unangemessenen Luxus und keine Spielzeuge verlangen.“

Auch die Bereitschaft, Feuerwehrleute zu Einsätzen freizustellen, sei bei vielen Arbeitgebern im Landkreis vorhanden: „Freilich stellt es gerade kleine Betriebe vor Probleme, wenn womöglich mehrere Aktive zur Belegschaft gehören. Aber die Unternehmer sind sich in der Regel bewusst,

dass auch sie selbst in eine Ernstfalllage geraten können und sich dann auf das Entgegenkommen anderer Arbeitgeber verlassen müssen.“ Außer Frage stehe, dass es für alle, die einmal „ja“ zum Feuerwehrdienst gesagt hätten, selbstverständlich sei, ihren Dienst motiviert und gewissenhaft zu leisten. Andreas Meiers Dank galt auch den Feuerwehrvereinen.

Auf die Anhebung des Diensthöchstalters von 63 auf 65 Jahre ging Kreisbrandrat Richard Meier ein. Zwar seien in Bayern und speziell im Kreis Neustadt die Feuerwehren personell noch recht gut ausgestattet und eine kontinuierliche Einsatzbereitschaft auch dank guter Vernetzung gewährleistet, doch die prekäre Lage in anderen Regionen habe die Entscheidung nötig gemacht: „Allerdings sollten 65 Jahre die äußerste Grenze sein.

Am Haglstecken zum Einsatz: Das kann's nicht sein.“

Frühzeitig auf den Feuerwehrdienst neugierig machen sollen die neuen Kinderfeuerwehren für Mädchen und Buben ab sechs Jahren. Eine derartige Gruppe gebe es bereits bei der Bechtsriether Feuerwehr. Wie Landrat Andreas Meier appellierte auch der Kreisbrandrat an die Familien, ihren diensttuenden Angehörigen geduldig den Rücken zu stärken.

„Die Feuerwehren sind nicht nur der wichtigste Verein jeder Gemeinde, sondern auch bundesweit von eminenter Bedeutung, denn notfalls können in zehn Minuten 500.000 Feuerwehrkameraden mobilisiert werden“, merkte Richard Meier an.

Die Jubilare

240 Jahre gelebtes Ehrenamt: Für langen Dienst in den Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft Pressath erhielten das Ehrenzeichen des Freistaats Bayern in Gold (40 Jahre) und Silber (25 Jahre):

Feuerwehr Burkhardsreuth: Stefan Henfling, Herbert Hey, Andreas Hörl (jeweils 25 Jahre).

Dießfurt: Matthias Götz, Christian Reichl (jeweils 25 Jahre).

Friedersreuth: Richard Rupprecht, Markus Wittmann (jeweils 25 Jahre).

Hessenreuth: Hubert Mühlhofer (40 Jahre).

Troschelhammer: Armin Prischchenk (25 Jahre). (bjp)